

Bericht/Report: BWF World Championships 2013, Guangzhou, China, 05.-11. Aug.

Die Anreise von Wien über Paris brachte mich nach 18 Stunden Reisezeit in das subtropische Guangzhou, auch als Canton oder Kanton bekannt. Die Unterbringung war, wie schon bei meinen China-Besuchen 2009, eben da und 2011 in Liu Zhou, auf Top-Niveau. Die Chinesen verstehen es Gäste willkommen zu heißen und die hunderten Helfer in orangen T-Shirts, alles Studenten und Studentinnen im Alter zwischen 20 und 25, mit ausgezeichneten Englisch-Kenntnissen und immer einem Lächeln im Gesicht, waren unentwegt um unser Wohlergehen bemüht.

Am Sonntag fanden das erste Briefing und eine Hallenbegehung statt, anschließend ging es auf Einladung der Organisatoren für alle T.O.s und Spieler zum großen offiziellen Dinner.

Von Montag bis Donnerstag wurden auf vier Courts die Viertelfinalisten und Viertelfinalistinnen ermittelt. Die Spiele auf Court 1 wurden von CCTV5 live übertragen. Am Freitag wurden die Viertelfinale auf zwei Courts ausgetragen, Court 1 TV-live, Court 2 TV-Aufzeichnungen.

Die Halbfinale wurden in zwei Sessions hintereinander gespielt, Sonntag war dann der große Finaltag.

Die Halle war ab dem dritten Tag bestens besucht und die Spieler und Spielerinnen aus 47 Nationen wurden von den Fans ausgelassen gefeiert und lautstark angefeuert.

Schiedsrichter-Kollegen und Kolleginnen aus IND, THA, CHN, INA, JPN, HKG, MAS, BEL, CRO, ITA, SCO, ENG, GER, POL, AUS, NZL, CAN, USA, UGA, RSA waren mit mir im Einsatz. Das Referee-Team kam aus INA, GER, JPN, RSA. Die zwei Medical Officials kamen aus SWE und MAS, die vier Assessors kamen aus CAN, THA, ENG, MAS. Die BWF Linienrichter und Linienrichterinnen waren aus DEN, GER, ENG, JPN, MAS, THA, PHI, AUS, FRA gemischt mit jenen gut Ausgebildeten aus CHN.

Insgesamt 20 duties, 9 Ump., 11 SJ, bei durchwegs hochklassigen Spielen, konnte ich dieses Mal verbuchen. Die Höhepunkte waren ¼ Finale MD SJ, ½ Finale MS Ump, Finale MD SJ. Das Feedback von den Assessoren war motivierend, auch die Medienkommentare waren positiv, ein Einsatz der viele neue Erfahrungen gebracht hat.

Vor vier Jahren habe ich die Stadt bereits anlässlich des Surdiman Cups besucht. Damals wurde die Zahl der Bewohner und Bewohnerinnen auf mehr als 10 Millionen geschätzt, heute sollen bereits mehr als 13 Millionen im Großraum der Stadt leben, der Auto-Verkehr ist um ein Vielfaches angewachsen.

2,8 Millionen Menschen, ein Anteil von rund 20% der Stadtbevölkerung, spielen Badminton, in 172 Hallen, auf 1630 Courts!

Ein gut organisierter Ausflug brachte uns auf den 600 Meter hohen „Canton Tower“. Die Aussicht aus über 400 Meter über der Stadt erinnert an die Aussicht vom „Taipei 101“ (517 m), jedenfalls ein Erlebnis nur für Schwindelfreie. Die Stadt ist trotz der Dichte von Hochhäusern von sehr vielen gepflegten Parks und Grünflächen geprägt, die Mangos wachsen neben der Straße und über den Köpfen der Fußgänger, das Attribut Blumenstadt ist angebracht. Die Geschichte der Stadt reicht 2200 Jahre zurück, mit historisch wichtigen Perioden in allen Dynastien. Heute ist die Stadt eine der wichtigsten Wirtschaftsmetropolen in China, Hauptstadt der Provinz Guangdong und wird Chinas „Tor des Südens“ genannt. Und vieles mehr lässt sich über die Menschen, die Kultur, das Leben in der Mega City Guangzhou erzählen.....es war rund um die Uhr heiß und sehr feucht!

Zum Abschluss zwei kleine Tee-Geschichten aus Gunagzhou:

In unserer freien ersten Schicht am Donnerstag konnten meine Kolleginnen aus CRO, THA, GER und ich den „China Import and Export Complex“, nicht weit von unserem Hotel, besuchen. Dort gibt es einen mehrere Gassen umfassenden Block mit dutzenden Teehändlern und ihren Läden und Lagern. Auf der Suche nach dem roten Tee, der „Goldenen Augenbraue/Jin Jun Mei“ wurden wir sehr bald fündig und von einer jungen Teehändlerfamilie zur Verkostung in deren Laden eingeladen. Wir haben dann ausgezeichnete Tees genossen und sind nach mehr als drei Stunden, mit ein paar exquisiten roten und blauen Tee-Köstlichkeiten im Gebäck, mit dem Bus zur Vorbereitung unserer Abendschicht ins Hotel zurück gekehrt. Eine Neuentdeckung unter den roten Tees war der Yin Hong Jiu Hao, in Geschmack und Duft ähnlich dem Jin Jun Mei, ein wenig stärker, mit vielen goldenen Spitzen.

In Guangzhou/Guangdong Provinz wird vorwiegend Pu-Er kredenzt. Da und dort wäscht jeder nach alter Tradition sein Geschirr noch vor dem Essen mit dem ersten Aufguss Pu-Er. Von meiner chinesischen Kollegin wurde ich, beim letzten Dinner nach den Finals, mit diesem alten Brauch vertraut gemacht.

Translation next page:

Arrival from Vienna via Paris to the subtropical Guangzhou(Canton) after 18 hours trip. The accommodation was top-class same like 2009, same city and 2011 at Liu Zhou. The Chinese people know how to welcome their guests. Hundreds of volunteers in orange T-shirts, students aged from 20 to 25, with very good English skills and always a smile on their faces, were looking for us all the time.

Sunday when the first Meeting and a walk to the hall was done, the organizer invited all of us (T.O.and players) to the official dinner party.

From Monday to Thursday the quarterfinalists had to be found on four courts. Court one was the TV court from the beginning on. On Friday it was played on two courts, one with live coverage, one on record.

The semifinals were played in two sessions followed by, Sunday was the great final day.

From 3rd day on the venue was best attended and players from 47 countries were celebrated boisterously and on high level of loudness in encouragement by the spectators.

With colleagues from IND, THA, CHN, INA, JPN, HKG, MAS, BEL, CRO, ITA, SCO, ENG, GER, POL, AUS, NZL, CAN, USA, UGA and RSA I worked together. The Referees Team coming from INA, GER, JPN, RSA, the Medical Officials from SWE and MAS, the assessors from CAN, THA, ENG, MAS. The BWF Linejudgese coming from DEN, GER, ENG, JPN, MAS, THA, PHI, AUS, FRA mixed with experienced Chinese colleagues.

I had 20 duties, 9 Ump., 11 SJ, mostly high level matches. My highlights: ¼ final MD SJ, ½ final MS Ump, final MD SJ. The feedback given by the assessors has been motivation to me, the media comments were positive too. Lots of new experience could be taken from this event.

Four years ago I visited the city for the Sudirman Cup. The population was counted by round 10 Mio. Today we can speak about more than 13 Mio. The traffic increased by a multiple factor.

2,8 Mio people, a number of round 20 % of the city-population, are playing Badminton, in 172 halls, on 1630 courts!

A well organized sightseeing trip to the 600 meters high „Canton tower“ gave a spectacular view more than 400 meters above the city. Remembering the Taipei 101 (517 m), a trip only for free from giddiness people. Between all the high buildings and skyscrapers you can find a lot of well cared parks and greens. The Mangos are growing beside the roads and above the pedestrian heads. The city is also called „Flower city“. The city has an 2200 years old history with important periods in all dynasties. Today Guangzhou is one of Chinas most important economical centers, capital of Guangdong province and called Chinas „South Gate“. A lot of more stories about the people, culture, the daily life in the metropolis could be told.....it was all times hot and very high humidity.

Finally two short Tea stories from Guangzhou:

In our first free shift on Thursday, my colleagues from CRO, THA, GER and I did a walk to the „China Import and Export Complex“, nearby the hotel. There is a block of few lanes with few dozen Tea-traders and their shops and stores. Looking for the red tea „Golden Eyebrow/Jin Jun Mei“ we found somebody helpful and we all were invited by a young Tea-traders family for tea testing in their shop and store. We enjoyed excellent teas and after 3 hours we were covered up with some exquisite red and blue tea-specialities. We took the bus to the hotel and did our preparation for the evening session. A new experience with red tea: Yin Hong Jiu Hao, taste and smell not so far from Jin Jun Mei, little bit stronger, with lot of golden tips.

In Guangzhou/Guangdong province “Pu-Er” is offerd mostly. In old tradition everyone is washing his dishes before dinner starts with the first extraction of Pu-Er. At the last dinner after the finals my Chinese colleague made me confident with that old tradition.

Gez./signed: Klaus Schlieben

Berndorf, 16.08.2013